

Nachhaltigkeitscheck

- Mehrwegalternativen nutzen, um Müll zu vermeiden
- Auf feste Seife und Shampoo ohne Mikroplastik umsteigen
- Reparieren statt wegwerfen
- Gebrauchte kaufen statt neu oder einfach mal selbst machen
- Regional und saisonal kaufen
- Beim Spazierengehen Müll einsammeln und richtig entsorgen
- Öfter zu Fuß gehen, aufs Fahrrad schwingen oder den ÖPNV nutzen
- Vegane oder vegetarische Alternativen ausprobieren
- Leitungswasser statt Mineralwasser trinken
- Initiativen wie foodsharing nutzen und Lebensmittelverschwendung verhindern
- Öfter "Brauche ich das wirklich?" fragen
- Beim Kauf auf Langlebigkeit von Produkten achten

Wir alle können
einen Teil zum
Umweltschutz
beitragen



Schritt für Schritt zum Profi

Nachhaltiger zu leben kann ganz einfach sein. Dabei werden sogar nicht nur Ressourcen, sondern auch Geld gespart. Meist tun wir sogar unserer Gesundheit etwas Gutes, wenn wir uns für die nachhaltigere Variante entscheiden: Leitungswasser statt Mineralwasser trinken, weniger tierische Produkte konsumieren, Fahrrad statt Auto fahren, beim Einkaufen häufiger überlegen, ob wir das Produkt wirklich brauchen, ... Nachhaltigkeit kann auch ganz kreativ individuell sein: Vieles lässt sich zum Beispiel ganz einfach selbst herstellen. Probiert doch im Urlaub ganz stressfrei nachhaltigere Alternativen aus und versucht danach, sie in euren Alltag einzubauen.

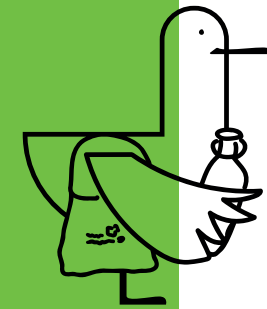


URLAUB FÜRS MEER Mehr zum Projekt
bund-sh.de/urlaub-fuers-meer

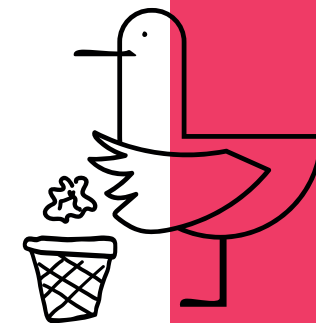


Herausgeber:
Bund für Umwelt und
Naturschutz Deutschland
Landesverband
Schleswig-Holstein e. V.
V.i.S.d.P.: Claudia Biefeldt
Redaktion: Anna-Lisa Cohrs

.....
Lorentzendam 16
24103 Kiel
Tel.: 0431/6 60 60-0
Fax: 0431/6 60 60-33
Email: info@bund-sh.de
www.bund-sh.de/urlaub-fuers-meer
.....
meer



Nachhaltiger leben



Kleiner Alternativenkatalog



Bienenwachstuch



Baumwolltasche



Obst- & Gemüsebeutel



Glasflasche



Festes Shampoo & Seife



Frischhaltefolie



Plastiktüte



Plastikflasche



Duschgel

Viele Produkte aus dem täglichen Leben sind aus Plastik und auf einen einzigen Lebenszyklus ausgelegt. Das verursacht jedes Jahr Unmengen Tonnen an Müll, der hauptsächlich verbrannt wird. Auch wenn einige reine Kunststoffe recycelt werden können, so wird dafür eine große Menge Energie gebraucht und es kommt zu Materialverlusten.

Besser ist es also, Müll gar nicht erst entstehen zu lassen. Denn entweder wird der Müll verbrannt oder landet auf einer Mülldeponie. Hierbei werden dann klimaschädliche Gase ausgestoßen.



Der Müll, der nicht ordnungsmäßig entsorgt wird, landet in der Umwelt - an Land wie in den Meeren - und richtet dort Schaden an. Da Kunststoffe in der Natur nicht einfach vergehen, verwechseln viele Tiere die Müllteile mit Futter oder verheddern sich darin und verenden qualvoll. Reste von Verpackungen zerreißen zu Mikroplastik und bleiben der Umwelt ewig erhalten.

Die Nutzung von langlebigen Mehrwegprodukten schont übrigens nicht nur die Natur, sondern auch den Geldbeutel.